

Korea Ein Vergessener Krieg Der Militarische Konf

The US government launched the European Recovery Programme, otherwise known as the 'Marshall Plan', in order to save war-torn Europe from collapse in 1948. Yet while much is known about the economic side of the Marshall Plan, the extensive film campaign that accompanied it has been largely overlooked until now. The American Marshall Plan Film Campaign and the Europeans is the first book to explore the use of the Marshall Plan films and, importantly, their distribution and reception across Europe. The study examines every available film – the 170 that remain from the 200 estimated to have been made – and looks at how they were designed to instil hope, argue the case for economic restructuring and persuade the Europeans of the superiority of the liberal-capitalist system. The book goes on to reason that the films served as a powerful weapon in the cultural Cold War, but that the European audiences were by no means passive victims of the US propaganda effort. Maria Fritsche discusses the Marshall Plan films in the context of countries across Western, Northern and Southern Europe, covering the majority of the 17 European countries that participated in the Plan in the process. The book incorporates 70 images and utilises a vast number of archival sources to explore the strategies the US adopted to sway the minds of the Europeans, the problems they encountered in the process and, not least, the varied responses of the European audiences. It is a vital study for any scholar or student keen to know more about postwar recovery in Europe, the legacy of the Second World War or America's relationship with Europe in the 20th century.

Im Winter 2016/17 hat Professor Rolf Steininger auf Rai Südtirol in 38 Folgen jeden Samstag um 19:40 bis 20:00 Uhr – mit Wiederholung am Sonntag – für ein größeres Publikum über "Die USA und Europa nach 1945" berichtet, über eine Zeit, in der die USA die Weltmacht schlechthin waren. Es ging um den Kalten Krieg, um das Verhältnis zwischen den USA und Deutschland, Italien, Südtirol, Griechenland und Österreich, dann um die großen Themen, die in der Folge das Verhältnis USA – Europa bis zu den Terroranschlägen 9/11 ausmachen. Der Schwerpunkt lag dabei auf der politischen Geschichte, d. h. im Mittelpunkt standen die diplomatischen Beziehungen zwischen den USA und diesen Ländern. Die 38 Folgen werden hier zum Nachlesen gesammelt vorgelegt.

Der Koreakrieg (1950–1953) war der erste heiße Krieg des Kalten Krieges. Nordkoreaner und Chinesen auf der einen Seite, Südkoreaner unterstützt von UNO-Truppen auf der anderen Seite eroberten abwechselnd fast das ganze Land und hinterließen mit einem ungeheuren Einsatz von Bomben und Napalm verbrannte Erde – und über vier Millionen Tote. Bernd Stöver schildert, wie es kurz nach dem Zweiten Weltkrieg zu dieser drei Jahre dauernden Tragödie kommen konnte und warum der Krieg mit so unerbittlicher Härte geführt wurde. Er beschreibt die globalen Folgen – von weltweiten Atomkriegsängsten bis hin zu wirtschaftlichem Aufschwung im Westen – und erklärt, warum Korea, das vor sechzig Jahren mit einem Waffenstillstand nur vorläufig befriedet wurde, bis heute zu den gefährlichsten Krisenherden der Welt gehört.

Korea Calling. Politische und wirtschaftliche Auswirkungen des Koreakrieges auf das Westdeutschland der Nachkriegszeit

Israel in a Turbulent Region

Die USA und Europa nach 1945 in 38 Kapiteln

Bolschewistische Ordnung in Georgien

Alternativen zum militärischen Muskelspiel

Der Herr des Terrors

Der Radikalenbeschluss in Hamburg 1971-1987

Hat Amerika eine andere Auffassung vom Krieg als Europa? Eine mögliche Antwort darauf ergibt sich aus der Analyse der nordamerikanischen Kriegsliteratur. Die gesellschaftliche Haltung zur Gewalt entwickelt sich parallel zu ihrer Darstellung in Büchern und Gedichten. Autoren und Leser beeinflussen sich wechselseitig und pflegen und bewahren das kulturelle Erbe Amerikas, das seit den Pilgervätern Gewaltakzeptanz beinhaltet. Die Arbeit untersucht alle Formen der nordamerikanischen Kriegsprosa und -lyrik, auch und gerade sogenannte Populärliteratur. Sie geht chronologisch von Krieg zu Krieg vor. Dabei wird neben den kontemporären Werken auch auf in späteren Epochen erschienene eingegangen. Extrakapitel werden Comic, Allotopie, Frauen- und Minoritätenliteratur gewidmet. Die Existenz amerikanischer Antikriegsliteratur wird hinterfragt, die Affinität der Amerikaner zu Heldentum wird beleuchtet. Am Schluss wird eine Aussage zur Unwahrscheinlichkeit der Abkehr der USA von der Neigung zu gewaltsamen Interventionen getroffen.

NAVY SEALS DIE HÄRTESTE ELITETRUPPE DER WELT United States Navy Seals - Die härteste Elitetruppe der Welt The Only Easy Day Was Yesterday - „Der einzige leichte Tag war gestern“. Am 2. Mai 2011 wurde der damals meistgesuchte Terrorist der Welt, Osama bin Laden, der auch als Drahtzieher für die Terroranschläge am 11. September 2001 verantwortlich war, von Angehörigen der United States Naval Special Warfare Development Group in Abbottabad erschossen. Der Codename der Aktion war Operation Neptune's Spear. Dabei wurden vier Helikopter sowie 25 Soldaten und ein Hund eingesetzt, wobei ein Helikopter während des 40-minütigen Einsatzes notlanden musste und danach von den eigenen Soldaten zerstört wurde. Die United States Navy SEALs sind eine Spezialeinheit der US Navy. Sie unterstehen dem United States Naval Special Warfare Command (NAVSPECWARCOM), das sein Hauptquartier im kalifornischen Coronado hat und selbst Teil des US Special Operations Command (USSOCOM) ist. Der Begriff „SEAL“ ist ein Akronym aus den Wörtern Sea, Air, Land (Meer, Luft, Boden), die die Einsatzorte der Spezialeinheit zum Ausdruck bringen. Es entspricht ferner dem englischen Ausdruck für Seehund/Robbe und wird auch so ausgesprochen. Inoffizielles Motto der Einheit ist: The Only Easy Day Was Yesterday (dt.: „Der einzige leichte Tag war gestern“).

Stalin war der Herr des Terrors, ein Zyniker der Macht, der Millionen in den Tod schickte. Bis heute scheiden sich an seinem Erbe die Geister. Helmut Altrichter, einer der führenden deutschen Experten für die Geschichte der Sowjetunion zieht in diesem Buch

die Bilanz seiner jahrzehntelangen Forschungen und erzählt das Leben eines der größten Verbrecher der Weltgeschichte. Ein großer „Theoretiker“ (wie Lenin) oder ein mitreißender „Volkstribun“ (wie Trotzki) wurde Stalin nie; er war eher einer aus der zweiten oder dritten Reihe. Sein Aufstieg begann im Chaos der Russischen Revolution. Jetzt waren „Praktiker“ gefragt, die wussten, wie man die Macht mit Gewalt und Terror behauptet. Als Organisator der Partei verstand er es, sich als engster Mitarbeiter Lenins zu inszenieren und sich nach dessen Tod gegen seine Konkurrenten zu behaupten. Alles geschah im Namen des „Sozialismus“, aber ein „demütiger Gläubiger“ war Stalin nicht. Ihm ging es um die Macht. Seine forcierte Industrialisierung, die Zwangskollektivierung und die brutalen Säuberungswellen kosteten Millionen das Leben und stürzten das Land in ein blutiges Chaos. Hunderttausende wurden verhaftet, erschossen und in den Gulag verbracht. Wie es der Sowjetunion gelang, trotzdem den Zweiten Weltkrieg zu überstehen und Stalin es schaffte, sich im sowjetischen kollektiven Gedächtnis als „Generalissimus und Weltenlenker“ zu etablieren – auch davon erzählt dieses Buch.

die Biografie

Geschichte des Westens

Korea. Eine gesplante Nation

Auf der Suche nach "Verfassungsfeinden"

Handbuch der Kulturwissenschaften

Der militärische Konflikt auf der koreanischen Halbinsel 1950-1953 im internationalen Kontext

Bundesrepublik und DDR im Ost-West-Konflikt

"Natürlich, dass man die Schwächen der Menschen, mit denen sie nun mal behaftet sind, als Kalkül bei allen Überlegungen einschaltet, das ist wohl klar." Konrad Adenauer Jeder weiß, wie sich Angst anfühlt, doch Historiker wollten von "schwachen" Faktoren wie "Gefühlen" in der "rationalen" Geschichtswissenschaft lange Zeit nichts wissen. Dass Emotionen bedeutsame Faktoren der Geschichte sind, zeigte sich an Ereignissen wie 9/11. Nach Ausbruch des Koreakrieges am 25. Juni 1950 erlebte die junge Bundesrepublik Deutschland eine ähnliche Welle der Angst. Die Frontlinie des Kalten Krieges verlief mitten durch das geteilte Korea - die Sorge, dass nach Korea das geteilte Deutschland erneut einen Krieg erleben würde, lag also nahe. Sascha Foerster zeigt am Beispiel der Angst vor einem "Dritten Weltkrieg" den Mehrwert der Betrachtung von Emotionen für die Geschichtswissenschaft: Wie kann die Angst der westdeutschen Bevölkerung 1950 untersucht und belegt werden? Welche Regeln galten im Umgang mit dieser Emotion? Instrumentalisierte Konrad Adenauer die Ängste der Bevölkerung zur Durchsetzung seiner politischen Ziele "Westbindung" und "Wiederaufrüstung"? Der Koreakrieg ist durch den Waffenstillstand vom 27. Juli 1953 nur eingefroren und kann jederzeit wieder ausbrechen. Ein Friedensvertrag existiert bis zum heutigen Tag nicht. Pjöngjangs Politik ist heute noch so undurchschaubar wie damals. Trotzdem sind unsere Kenntnisse - insbesondere dank der Veröffentlichung sowjetischer und chinesischer Quellen - seit dem Ende der Sowjetunion erweitert worden. 16 Autoren, allesamt ausgewiesene Experten, fassen den derzeitigen Kenntnisstand über den militärischen Konflikt selbst, über einige seiner wesentlichen internationalen Auswirkungen für Europa, die Sowjetunion, China und die USA sowie über historiographische Entwicklungen zusammen. Als Instanzen der Beschreibung moderner Gesellschaften gewinnen die Kulturwissenschaften immer mehr an Bedeutung. Rund 100 Autoren aus diversen Fachgebieten haben in diesem Handbuch ihre Forschungen zu den Methoden und Themen der Kulturwissenschaft zusammengetragen. Sie stellen damit die junge Disziplin auf ein theoretisches Fundament und geben einen Ausblick auf künftige Entwicklungen. Im zweiten Band "Paradigmen und Disziplinen" werden die erkenntnistheoretischen, methodologischen und fachlichen Grundlagen erörtert. Die Leitthemen sind hier der Zusammenhang von Wissenschaft und Lebenspraxis, die grundlegenden wissenschaftlichen Problemstellungen, die führenden handlungstheoretischen und sprachpragmatischen Methodenkonzepte und die verschiedenen Disziplinen der kulturwissenschaftlichen Forschungsarbeit.

Konrad Adenauer und die westdeutsche Bevölkerung 1950

die Konfrontation von DDR-Staatssicherheit und Organisation Gehlen 1953

Transnationale Zusammenarbeit in der niederländischen und deutschen Europabewegung (1945-1958)

Der Kuss des Schokoladenmädchens

Security and Foreign Policy

'Die Europa-Union wird Avantgarde bleiben'

The American Past Through Commemoration

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Geschichte Europa - Deutschland - Nachkriegszeit, Kalter Krieg, Note: 2.0, Universität Bielefeld, Veranstaltung: Geschichtswissenschaften, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Koreakrieg war für die westliche Welt die erste kriegerische Auseinandersetzung seit dem verheerenden Zweiten Weltkrieg, was ihn zu einem einschneidenden Erlebnis für alle Nationen machte. Dieses Ereignis veränderte das deutsche, europäische und globale Denken völlig, versetzte die Welt in eine Art Schockstarre und zog dementsprechend einschneidende politische, militärische und wirtschaftliche Folgen nach sich. Der Krieg, welcher im Juni 1950 durch eine Invasion des unter sowjetischer und chinesischer Unterstützung agierenden kommunistischen Nordkoreas auf das von den USA und später auch der NATO unterstützten Südkorea begann, war genau wie der fast fünf Jahre dauernde Weg dorthin geprägt von der beginnenden Auseinandersetzung der beiden Supermächte USA und der Sowjetunion, welche in dem über vierzig Jahre andauernden Kalten Krieg münden sollte. Auch wenn er heute ein vor allem in Europa weitestgehend vergessener Krieg ist, blickte man gerade in Deutschland gespannt auf das Geschehen im weit entfernten Korea, da sich auch auf deutschem Gebiet die beiden Supermächte Auge in Auge gegenüberstanden. Die Analogien zwischen beiden Ländern führten dazu, dass Korea einen Modellcharakter für Westdeutschland besaß und der Kriegsausbruch im Fernen Osten dementsprechend dezidierte Auswirkungen auf die Bundesrepublik Deutschland hatte. Dieser Arbeit wird die Leitfrage „Warum hatte der Koreakrieg, an welchem die neugegründete Bundesrepublik Deutschland nicht aktiv teilnahm, einen so bedeutenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung, die Wiederbewaffnung und den Weg in die NATO?“ vorangestellt. Für die Beantwortung der Frage wird zum einen die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland nach dem Koreakrieg in Bezug gesetzt zu den Voraussetzungen, aus denen sie erwuchs. Zum anderen wird die sicherheitspolitische Situation in Westdeutschland von 1945 bis Mitte 1950 beschrieben und anhand dieser der Weg skizziert, welchen Westdeutschland nach dem Kriegsausbruch einschlug, um die Westintegration und die Wiederbewaffnung voranzutreiben.

Commemorative practices are revised and rebuilt based on the spirit of the time in which they are re/created. Historians sometimes imagine that commemoration captures history, but actually commemoration creates new narratives about history that allow people to

interact with the past in a way that they find meaningful. As our social values change (race, gender, religion, sexuality, class), our commemorations do, too. *We Are What We Remember: The American Past Through Commemoration*, analyzes current trends in the study of historical memory that are particularly relevant to our own present – our biases, our politics, our contextual moment – and strive to name forgotten, overlooked, and denied pasts in traditional histories. Race, gender, and sexuality, for example, raise questions about our most treasured myths: where were the slaves at Jamestowne? How do women or lesbians protect and preserve their own histories, when no one else wants to write them? Our current social climate allows us to question authority, and especially the authoritative definitions of nation, patriotism, and heroism, and belonging. How do we “un-commemorate” things that were “mis-commemorated” in the past? How do we repair the damage done by past commemorations? The chapters in this book, contributed by eighteen emerging and established scholars, examine these modern questions that entirely reimagine the landscape of commemoration as it has been practiced, and studied, before.

Erstmals nähert sich eine Arbeit dem Zombie aus kunst- und kulturwissenschaftlicher Sicht. Dafür wird das historisch noch junge Monster in den wesentlich älteren Bestand der Bildtraditionen eingeordnet, die von apokalyptischen Texten und katastrophalen Grenzsituationen der Menschheitsgeschichte vorgegeben sind. Die filmwissenschaftlich gesetzten Zäsuren der Figurenentwicklung werden hierzu neu ausgelotet. Schwerpunkte liegen auf der Pest- und Katastrophengeschichte, den Pulp- und Horrorcomics der frühen 1950er Jahre, dem ästhetischen Potenzial von Kriegsbildern und ihren Ikonen, dem Phänomen des Ekels und weiteren. Hier zeigen sich neue Interpretationsmöglichkeiten dieses populären Medienmonstrums. Es offenbaren sich erstaunliche narrative Qualitäten und ein ungemein umfangreiches Darstellungspotenzial für die Ängste und Sorgen der globalisierten Welt. Und der Zombie wird zum Symbol einer Kulturgeschichte der Gewalt.

Novus Ordo

Evangelisches Missions-Magazin

Leipziger Beiträge zur Universalgeschichte und vergleichenden Gesellschaftsforschung

We Are What We Remember

Der Koreakrieg

Korea - ein vergessener Krieg?

Dokumente zur deutschen Militärgeschichte 1945-1990

Die erste Fallstudie zum Radikalenbeschluss beleuchtet Regierungshandeln, Verwaltungspraxis und Reaktionen der Betroffenen. Der Radikalenbeschluss war eines der zentralen innenpolitischen Themen der 1970er Jahre. Als sich nach "1968" viele junge Menschen, insbesondere an den Hochschulen, kommunistischen Gruppen anschlossen, machten Regierungen sich auf die Suche nach "Verfassungsfeinden" und verschärften den Zugang zum öffentlichen Dienst. Am Beispiel Hamburgs untersucht Alexandra Jaeger erstmals systematisch die staatlichen Überprüfungsverfahren auf Grundlage von gut 200 Einzelfällen. Mit dem Blick auf das Regierungshandeln, die bürokratischen Prozesse, die Strategien der Betroffenen und den Protest gegen den Beschluss verbindet sie Aspekte von Politik-, Verwaltungs-, Rechts- und Sicherheitsgeschichte. So bietet die Arbeit vielfältige Einblicke in die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der 1970er Jahre. Verhandelt wurde über das Verhältnis von Grundrechten und Staatsräson. Die Etablierung der Überprüfungspraxis 1971/72 und die Abkehr davon in den sozialliberal regierten Ländern 1978/79 verweisen auf sich wandelnde Vorstellungen von Staatlichkeit, Grundrechten und vom öffentlichen Dienst. Aus "Verfassungsfeinden" wurden gute Lehrerinnen und Lehrer.

→ novus-ordo.com Dieses erschütternd humorvolle Buch macht Tabula rasa mit unserem Verständnis von Geschichte. Ausgehend von der alten Idee einer Universalbibliothek und allein ausgestattet mit dem verfügbaren Allgemeinwissen unserer Zeit, zeichnen wir gemeinsam ein Aleph - ein kleines Ding, in dem die Welt ist! (siehe Skizze). Quasi durch die Geschichte „offenbart“, entsteht so vor unseren Augen eine „Neue Ordnung“ der Zeitalter - Novus ordo. Wir erkennen, dass wir heute am Anbeginn eines letzten „Eisernen Zeitalters“ stehen. In einem Parforceritt durch eine Welt aus Symbolen sprengen wir vor bis zur „apokalyptischen Hochzeit“, lösen die Offenbarung (Johannesapokalypse, Ragnarök und mehr), stoßen auf das Geheimnis des Bösen und der Goldenen Zeitalter (Theorem „Roter Drache“). - Für alle, die ein verborgenes Universum entdecken wollen - spielerisch, ohne die Schleichwege der Esoterik und des Obskurantismus - frei nach dem Spruch: »Am Ende wird die Erkenntnis groß sein!« Den Leser erwartet eine meisterliche Komposition aus Sachbuch (85%) und moderner Rittersage (15%) - Die „Summa Apocalyptica“ eines neuen Zeitalters. Mehr Informationen für Historiker, Philosophen, Theologen und Interessierte auf: novus-ordo-ritter.blogspot.com

Korea ist ein geteiltes Land, dessen innere Grenze sich mit dem Ausgang des Koreakrieges (1950-1953) festgeschrieben hat. Seitdem sind Kontakt und Austausch zwischen den Menschen in Nord- und Südkorea nahezu unmöglich. Wie erinnern sich Koreaner heute an ihren Kriegseinsatz im eigenen Land? Wovon erzählen die gealterten Kriegsveteranen auch angesichts der fortbestehenden Landesteilung, die doch der Krieg zu überwinden suchte? Und welche Auswirkungen hat die interkulturelle Gesprächssituation zwischen den etwa achtzigjährigen koreanischen Männern und einer deutlich jüngeren deutschen Forscherin auf die Versprachlichung ihrer Erinnerungserzählungen? Der Band >Koreanische Kriegserinnerungen Sandra Keßler, Dr. phil., studierte Kulturanthropologie/Volkskunde, Betriebswirtschaftslehre und Amerikanistik und erwarb die Zusatzqualifikation 'Japan-Studien' an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der Nihon University in Tokio und der Universidad Autónoma de Madrid. 2015 wurde sie an der Universität Mainz mit der vorliegenden Arbeit promoviert, für die sie 2012 an der Hankuk University of Foreign Studies in Seoul forschte. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mainzer Institut für Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft arbeitet sie insbesondere zu Fragen der Interkulturalität.

Wahrnehmung - Wirkung - Erinnerung

Das Historisch-politische Buch

Die Entwicklung des deutschen Wirtschaftsverfassungsrechts

Deutschland Archiv

Band 2: Paradigmen und Disziplinen

Die Angst vor dem Koreakrieg

Vom Kalten Krieg zum Mauerfall

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2018 im Fachbereich VWL - Fallstudien, Länderstudien, Note: 1,25, Fachhochschule Kufstein Tirol, Veranstaltung: Area Studies Asien, Sprache: Deutsch,

Abstract: Der Titel einer Bachelorarbeit ist der Grundstein, von dem alle Ausführungen ausgehen. Diese wissenschaftliche Arbeit mit dem Titel „Korea – eine gespaltene Nation“ klärt die Forschungsfrage: „Welche Ansätze gibt es für Südkorea und Nordkorea, wieder ein gemeinsames Land zu werden, wenn man die geschichtlichen, politischen und wirtschaftlichen Hintergründe analysiert, die zur Teilung Koreas vor mehr als 70 Jahren führten?“ Im Folgenden werden mithilfe von fachliterarischen Quellen die Gesichtspunkte Geschichte, Korea-Krieg, Politik und Wirtschaft in Südkorea und Nordkorea, die Beziehungen der beiden Koreas zu den Großmächten USA, China, Japan und Russland sowie die Möglichkeiten einer Wiedervereinigung Süd- und Nordkoreas untersucht. Zunächst wird die ereignisreiche Geschichte Koreas dargelegt, deren Höhepunkt die Teilung des Landes im Jahr 1945 ist. Es wird geklärt, wie es zur Teilung kam und wodurch aus dem geeinten Korea Südkorea und Nordkorea entstanden. Beide Länder hatten ihre eigenen Präsidenten, deren Ziel es jedoch war, die Herrschaft über beide Länder zu haben. Fernab der Teilung war die Kolonialisierung durch Japan ein prägendes Ereignis in der Historie Koreas. Mitte des 20. Jahrhunderts wurde Korea Japan angegliedert. Menschenrechte der koreanischen Bürger wurden damals extrem verletzt. In dieser Bachelorarbeit wird unter anderem beleuchtet, welche Schicksale die Koreaner ereilten. In einem weiteren Abschnitt wird erörtert, wie es zum Korea-Krieg in den Jahren 1950 bis 1953 kam und was die Ursachen dafür waren. Zudem wird die Frage geklärt, ob es überhaupt einen Sieger des Krieges gab und welche enormen Aufgaben die beiden Koreas zu bewältigen hatten, um ihre völlig zerstörten Länder wieder aufzubauen.

This anthology examines and deconstructs what Israeli security looks like and how its various security identities have evolved both before the establishment of the state and in the years and decades since 1948. It casts light on how aspects of Israel's foreign relations have been shaped as much by internal politics as by external challenge. Further, not only does it answer the questions surrounding Israel's past, but examines carefully what type of country it has now become. Compared to much of the turbulence in the region, Israel's diplomacies have been remarkably resilient and inventive. With the background of 100th anniversary of the Balfour declaration this book is a multidisciplinary study using several different methodological approaches; from discursive analyses, to theories of memories and identity, to interviews with Israeli soldiers in the field, to a legal approach to the topic, as well as International Relations studies and traditional archival studies. South Africa was one of Israel's main partners in terms of security cooperation and weapons research and development until the fall of the apartheid regime. This has been compensated with Israel opening up diplomatic relations with China (1991) and India (1992) and extending its ties with Japan. While the EU often criticize Israel's policies against the Palestinians, this is mostly rhetoric as for practical purposes Israel is like a member of the EU. This comprehensive volume studying contemporary Israel is an invaluable resource for students and scholars interested in Foreign and Security Policy, Israel and the Middle East.

Der Band enthält 36 Beiträge in deutscher, französischer und englischer Sprache. Die Themenvielfalt reicht von der jüdischen Gemeinde in Lyon zur Zeit der Karolinger, Giftschriften des späten Mittelalters und digitale Editionsprojekte mittelalterlicher Urkunden über Ritter, Feldherren und Schauspieler der Frühen Neuzeit, die Aufnahme der Hugenotten im Reich und französische Adelsmemoiren des 17. Jahrhunderts bis zu den Beiträgen einer Tagung über die Vorgeschichte des Ersten Weltkriegs.

Humanity Dies Screaming

Geschichte des Koreakriegs

Virtuelles Erinnern

Koreanische Kriegserinnerungen

□□□□□□□□□□□□□□

A Captivated Audience?

Eine Einführung in die Apokalypse oder Geometrie der Endzeit

Kurz vor dem Ersten Weltkrieg: Madelaine Gürtler, die einst als »Schokoladenmädchen« mit ihren süßen Kreationen Furore und die Männer verrückt machte, ist mit ihrem Mann, dem Grafen Mazary, in seine Heimat Ungarn gezogen. Doch ihre Ehe steht unter keinem glücklichen Stern: Der lang erwartete männliche Erbe bleibt aus, und Madelaine erträgt den Druck kaum mehr, den die glückliche Familie auf sie ausübt. Verzweifelt flüchtet sich Madelaine in die Arme eines anderen Mannes, doch dann droht sie die Liebe beider Männer zu verlieren ...

Computerspiele, die Geschichte darstellen, sind Teil einer populären Erinnerungskultur: Sie entwerfen historische Narrative und generieren damit Geschichtsbilder. Als Erinnerungsmedien bewegen sich Spiele in einem Spannungsfeld zwischen dem Anspruch einer realitätsnahen Darstellung von Geschichte und den Möglichkeiten und Begrenzungen des Mediums. Steffen Bender widmet sich der in der Geschichtswissenschaft bislang kaum bearbeiteten Frage, wie die medialen Spezifika von Computerspielen auf dieses virtuelle Erinnern einwirken und welche narrativen Muster bei der Darstellung historischer Kriege des 20. Jahrhunderts beobachtet werden können.

Mit dem Fall der Mauer vor 25 Jahren ging ein Zeitalter zu Ende. Heinrich August Winklers Geschichte des Westens stellt die dramatischen Ereignisse von 1989 in einen großen weltgeschichtlichen Zusammenhang und schildert meisterhaft die ereignisreichen Jahrzehnte vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zum Untergang der Sowjetunion. Der Band macht deutlich, wie nahe uns die Epochenwende von 1989 bis 1991 immer noch ist: Damals wurden die Grundlagen unserer Gegenwart gelegt. Niemals zuvor oder danach war der transatlantische Westen so sehr eine Einheit wie in den viereinhalb Jahrzehnten, in denen der Ost-West-Konflikt die Achse der Weltpolitik bildete. Während die Welt mehr als einmal am atomaren Abgrund stand, lösten sich in der "Dritten Welt" die Kolonien von ihren europäischen Kolonialherren und suchten eigene Wege in die politische Unabhängigkeit. Der Vietnamkrieg, "1968" mit den Studentenunruhen im Westen und dem "Prager Frühling" im Osten, die Abrüstungsverhandlungen und der Streit um die Nachrüstung, Solidarnósc und die Systemkrise der Sowjetunion - auf höchstem Niveau schildert Heinrich August Winkler all jene Ereignisse, die gleichsam die Vorgeschichte unserer Gegenwart bilden. Der Westen entschied zwar auf allen Ebenen den "Wettkampf der Systeme" für sich. Doch Winkler zeigt auch sehr deutlich, dass aus den Umwälzungen der Jahre 1989 bis 1991 eine Welt ohne Gleichgewicht hervorging. Ein abschließender Band, der im kommenden Jahr erscheinen soll, wird diese "Zeit der Gegenwart" darstellen.

Untersuchung des Wandels von Beschreibung, Bewertung und Leserlenkung in der nordamerikanischen War Prose und War Poetry während des Zeitraums vom Unabhängigkeitskrieg bis zum Irakkrieg
ein Wegweiser durch das Schrifttum

Navy Seals - Die härteste Elitetruppe der Welt II

Francia 40 (2013)

Schlachtfeld der Supermächte und ungelöster Konflikt

Die Verfolgung völkerstrafrechtlicher Verbrechen nach deutschem und südkoreanischem Strafrecht

Comparativ

Roy und Betty haben sich über ein Datingportal im Internet kennengelernt – recht ungewöhnlich für zwei Menschen über achtzig.

Die beiden verstehen sich, und bald ist Roy in Bettys schönem Haus auf dem Lande eingezogen. Doch irgendetwas – ahnt der Leser - führt er im Schilde. Denn Roy ist ein Krimineller, ist es sein ganzes Leben lang gewesen. Er hat mit siebzig gutgläubige Anleger betrogen, mit fünfzig im Rotlichtbezirk von Soho schmutzige Geschäfte betrieben, als junger Mann noch Schlimmeres getan – und auch der Greis folgt dem Trieb, anderen Menschen zu schaden. Wer ist dieser Roy? Sicher nicht der, der zu sein er vorgibt. Die Spur seiner Taten führt bis in die Kriegszeit. Nach Deutschland. Und die lebenswerte Betty ahnt nicht, dass jemand sie um ihr Vermögen bringen will. Dass sie in ein Gespinnst aus Lügen eingewickelt wird von einem Mann, der eigentlich schon an der Schwelle des Todes steht. Ahnt sie es wirklich nicht?

Paul Janson hat schon zahlreiche Morde vereitelt. Aber diesmal droht ein Krieg. Seoul: Gregory Wyckoff ist auf der Flucht vor den koreanischen Behörden. Ihm wird vorgeworfen, seine eigene Freundin erdrosselt zu haben. Gregorys Vater, ein bekannter Senator, hat jedoch eine andere Theorie. Soll sein Sohn geopfert werden, um ein finsternes Komplott des U.S.-Außenministeriums zu vertuschen? Ex-Regierungsagent Paul Janson verspricht, die Wahrheit ans Licht zu bringen – und wird bald selbst von einem erbarmungslosen Killer gejagt.

Deutschlands Aufstieg zu einem der größten Rüstungsverkäufer weltweit begann in der sozialliberalen Ära. Waffenexporte wurden zum Mittel der Politik, mit dem unterschiedlichste Motive verfolgt wurden: außen- und europapolitische Ziele ebenso wie Wirtschaftsinteressen. Erstmals wurde ein Konzept zur Rüstungsexportpolitik entwickelt, welches permanent dem Spannungsfeld zwischen Friedenspolitik und Bündnisverpflichtungen ausgesetzt war. Vor allem die Exportfrage aus der Rüstungskooperation mit Frankreich wurde wiederholt zur Belastungsprobe. Die diplomatiehistorische Studie untersucht die Konzepte und Entwicklungen aus den Quellen.

Die Ikonographie apokalyptischer Zombienarrative als Metastasen der Zeitgeschichte

Das alte Böse

Ein Instrument der deutschen Außenpolitik 1969-1982

Frieden schaffen mit anderen Waffen?

Forschungen Zur Westeuropaischen Geschichte

Kriege des 20. Jahrhunderts in Computerspielen

Die Geschichte der sozialliberalen Rüstungsexportpolitik

Im Prinzip sind Streitkräfte immer gleich: zwiesichtig, sowohl für den Angriff als auch für die Verteidigung geeignet. Deswegen gefährdet jeder, der zum eigenen Schutz rüstet, damit automatisch auch die Sicherheit seines Kontrahenten. Auf diese Weise wird eine Spirale der Aufrüstung in Gang gesetzt – ein Prozess sich wechselseitig verstärkender Ängste. So jedenfalls sieht es eine weltweit etablierte, immer noch einflussreiche Denkschule von Politikwissenschaftlern.

„Unsinn!“ sagt Lutz Unterseher und hält energisch dagegen: Armee ist nicht gleich Armee. Streitkräfte, die sich strukturell auf ihre Schutzfunktion konzentrieren, der Aggression eine Absage erteilen und dadurch zur internationalen Stabilität beitragen, sind eine reale Option der Politik.

Weist der Große Terror in der multiethnischen Republik Georgien genozidale oder ethnische Tendenzen auf? Dieser Frage widmet sich das vorliegende Buch. Im Gegensatz zu anderen Regionen der ehemaligen Sowjetunion können am Beispiel Georgiens der Kern des Großen Terrors - die drei Massenoperationen - parallel betrachtet werden. So können gewohnte Denk- und Interpretationsmuster der Verfolgungskampagne des Großen Terrors durchbrochen werden.

David Jungbluth zeigt auf, dass zeitgleich mit dem Entstehen des Begriffs der „Wirtschaftsverfassung“ die Auseinandersetzung um dessen Inhalt begann. Insofern wird herausgearbeitet, dass sowohl die von der Weimarer Nationalversammlung als auch die vom Parlamentarischen Rat getroffenen wirtschaftssystematischen Entscheidungen von Weimar bis heute im Rahmen der Verfassungsexegese immer wieder ignoriert wurden. Die Analyse gibt daher Anlass zu hinterfragen, inwieweit die Verfassungsinterpretation das erforderliche Mindestmaß an Zurückhaltung sowohl gegenüber dem Verfassungsgeber wie auch gegenüber dem Entscheidungsspielraum des wirtschaftspolitischen Gesetzgebers aufzubringen bereit ist, und inwieweit, losgelöst vom konkreten Sujet der Untersuchung, eine sich selbst als objektiv klassifizierende Verfassungsauslegung überhaupt als eine solche neutraler Provenienz bezeichnet werden kann.

„Der einzige leichte Tag war gestern“.

Geheimdienstkrieg in Deutschland

Die Organisation Gehlen und die Neuformierung des Militärs in der Bundesrepublik

Interkulturelle Perspektiven auf den Umgang mit Vergangenheit in Südkorea

Reinhard Gehlen, Geheimdienstchef im Hintergrund der Bonner Republik

Stalin

Von Weimar bis zum Investitionshilfeurteil

Ein erster Impuls für ein zivilgesellschaftliches Europaengagement im vollkommen zerstörten Nachkriegsdeutschland ging von niederländischen Europaaktivisten aus. In der Phase der Neuorientierung nach einer Zeit, in der das Verhältnis der beiden ungleichen Nachbarstaaten durch Krieg und Besatzung tief zerrüttet worden war, waren es die Akteure einer zivilgesellschaftlichen Bewegung, die die schrecklichen Erfahrungen des Krieges überwinden und konstruktiv zusammenarbeiteten. Wer engagierte sich in den Niederlanden und Deutschland im ersten Nachkriegsjahrzehnt für die Idee eines vereinten Europas? Wie funktionierte die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg? Welche Visionen über die Zukunft Europas waren verbreitet? Aufgezeigt werden sowohl die enge Verbindung der deutschen und niederländischen Europabewegung als auch Parallelen und Unterschiede in den jeweiligen Europagruppen. Ein besonderes Interesse richtet sich auf die Akteure - sowohl in ihrer Funktion als Vordenker als auch als Handelnde. Frederike Neißkenwirth studierte und promovierte in Neuerer und Neuester Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seit 2011 arbeitet sie an der HafenCity Universität Hamburg im Bereich der Forschungsförderung.

Roman

Die Janson-Verschöörung

ein Vergleich vor dem Hintergrund des Rom-Statuts zur Errichtung eines ständigen Internationalen Strafgerichtshofs

The American Marshall Plan Film Campaign and the Europeans

Der Große Terror in einer kleinen kaukasischen Republik

Der Krieg in der amerikanischen Literatur